

Medienmitteilung

Liestal, 23.06.2016

BDP fordert effizientere und effektivere Massnahmen bei Standortförderung

Die BDP nimmt die Bilanz der ersten 6 Monate des neuen Standortförderers des Kantons Basel-Landschaft zur Kenntnis. Die BDP begrüsst, dass neben den über 100 Anfragen aus der Schweiz und dem Ausland die Regierung und die Standortförderung aktiv die ansässigen Unternehmen besucht haben. Mit dem Fazit und den Massnahmen der Regierung ist die BDP aber nicht einverstanden.

Im ersten Halbjahr 2016 fanden 46 Unternehmensbesuche durch die Standortförderung Baselland statt, 2 Unternehmensbesuche sogar durch die Regierung selber. Das ist vorbildlich. Gleichzeitig trafen 115 Anfragen beim neuen „Welcome Desk“ ein. Es kam zu Flächen- und Immobilienanfragen, Anfragen betreffend Steuern, Firmengründungen und Bewilligungen. Zu den Stärken des Kantons Basel-Landschaft gehöre laut verschiedenen Untersuchungen die Erreichbarkeit, also eine gute Infrastruktur beim öffentlichen und Individualverkehr. Dies trifft aber für Entwicklungsgebiete wie Salina Raurica leider nicht zu. Zu den Schwächen zählen Ökonomen ausserdem das Kostenumfeld, zum Beispiel die Gewinn- und Kapitalsteuerbelastung für juristische Personen. Trotzdem sind Anfragen von Firmen für finanzielle Anreize vom Kanton im Falle eines Zuzuges "höchst selten". Hier beissen sich die Aussagen der Standortförderung Baselland. Sind die Prioritäten hier wirklich richtig gesetzt?

Dass Regierungsrat Thomas Weber ausserdem die Ankündigung wiederholte, dass Baselland seine Schwäche bei der hohen Besteuerung von Firmen und Gutverdienenden angehen werde, macht uns Sorge. Denn eine weitere Schwäche des Kantons Basel-Landschaft liegt beim unterdurchschnittlichen Wachstum der Erwerbsbevölkerung. Das heisst beim Mittelstand. Den Mittelstand noch mehr zu belasten, weil die fehlenden Unternehmens- und Vermögenssteuern irgendwo sonst eingeholt werden müssen, wäre Gift für die Entwicklung des Kantons Basel-Landschaft.

Die BDP Basel-Landschaft erwartet von der Regierung:

- **Dass sie ein stabiles Umfeld schafft, das die Ansiedlung von Unternehmen und auch privaten Personen weiter fördert. Die finanzielle und bildungspolitische Instabilität des Kantons Basel-Landschaft ist Gift für die Standortförderung.**
- **Dass sie das Key Account Management, d.h. die persönliche Betreuung der bereits ansässigen Unternehmen, verbessert bzw. ausbaut. Der Verlust von ansässigen Firmen wiegt schwerer als die Nicht-Ansiedlung von neuen Unternehmen. Die Leistung für das Key Account Management muss doppelt so gross sein, wie die Leistung für die Neuansiedlung (Manpower).**
- **Dass der Mittelstand als die tragende Säule unserer Gesellschaft durch Abbau von Dienstleistungen oder durch versteckte Steuererhöhungen nicht noch mehr belastet wird. Denn wir befürchten, dass Steuererleichterungen für Reiche und Unternehmungen genau diesen Effekt hätten.**
- **Dass die Entwicklungsgebiete wie Salina Raurica so rasch wie möglich-verkehrstechnisch sinnvoll erschlossen werden. Ohne Infrastruktur, findet keine Ansiedlung statt. Hier erwartet die BDP einen modernen Mix von Verkehrsmitteln (IV/ÖV). Einen Vorschlag dazu haben wir bereits eingereicht.**

Auskunft:

Marc Bürgi
Präsident
079 750 67 62

Marie-Therese Müller
Delegierte des Landrates
079 380 45 43